

Mani Matter und das Christentum

«So einfach, wie sich's der Russel macht, ist es dann doch nicht.» In seinem 2011 erschienenen Cambridge-Notizheft fasst Mani Matter präzise die Anliegen der zeitgenössischen Berufstheologen zusammen und stellt scharf die Stärken und Schwächen ihrer Gedankensysteme heraus.

Liegt es am kirchlichen Apparat, der die Bibel umgibt, dass diese nicht mehr als eine inspirierende Quelle erscheint? Matter fragt nicht nach Trost und Frömmigkeit, sondern nach dem, was mehr als der zivilisatorische Fortschritt und der Einsatz der ganzen Lebenskraft wert ist. Ohne solche Perspektiven kann es weder Kunst noch Wissenschaft geben, ja, überhaupt keine engagierte Berufstätigkeit. So greift Matter mit seinen Fragen über jede Programmatik hinaus, auch diejenige der «Moderne» und «Postmoderne». Mit seinem Vertrauen, dass sich Antworten finden lassen, die weder dogmatisch verhärtend noch relativistisch zersetzend sind, erweist er sich als ein ferner Schüler des Sokrates. Seine Überlegungen öffnen den Nachgeborenen ein Feld, auf dem ein Disput möglich wird, dessen freie Kritik begrenzt wird von einer ebenso unverkrampften Selbstkritik.

Auch vierzig Jahre nach seinem frühen Tod singt sich Mani Matter mit seinen Liedern in die Herzen von Jung und Alt. Die hohe Kunst, mit der er Menschen aller Schichten erreicht, erwächst aus einer vorbehaltlosen Liebe zum Leben, die das unscheinbar Kleine zum Sinnbild für die hellen und die dunklen Rätsel des Daseins erhebt. Mit dieser Liebe hat Matter – mit der Freiheit eines Aussenstehenden – im Christentum einen Angeklagten entdeckt, der es wert ist, verteidigt zu werden.

Hier das kleine Manuskript, in dem ich die Anliegen Mani Matters aus der Sicht eines Theologen zu fassen versuche. Je länger ich Matter lese und höre, umso vielschichtiger und präziser enthüllen sich die Zusammenhänge in seinem Denken und Dichten. P.B.R.

PAUL BERNHARD ROTHEN

Geb. 1955 in Stockholm, aufgewachsen in Münsingen BE, Realgymnasium Bern-Neufeld, Studium der Theologie in Bern, Lund und Heidelberg, kunst- und theaterwissenschaftliche Studien in Paris. Pfarrer 1984–1992 in Zweisimmen BE, 1992–2010 am Basler Münster und seither in Hundwil AR. Verheiratet, zwei Kinder.

Der Autor hat zahlreiche Kirchenspiele und szenische Lesungen inszeniert und die Rauminstallation «Von Liebe wegen» zum Berner Brief von Niklaus von Flüe als Wanderausstellung konzipiert. In Bern promovierte er mit einer Arbeit zu den theologischen Grundlagen bei Martin Luther und bei Karl Barth («Die Klarheit der Schrift»). 2009 publizierte er das Ergebnis seiner praktisch-theologischen Studien im Buch «Das Pfarramt – Ein gefährdeter Pfeiler der europäischen Kultur». Sein Beruf als Pfarrer verleiht ihm das Privileg, Tag für Tag Anteil zu nehmen an der Freude und am Leid vieler Menschen und diese Erfahrungen mit den überreichen Sprachschätzen des Bibelwortes zu bearbeiten. Deshalb weigert er sich, sich freiwillig von der Amtskirche zu verabschieden.

pbrothen@stiftungbruderklaus.ch



Paul Bernhard Rothen

■ I DE GOTTVERGÄSSNE STEDT Mani Matter und die Verteidigung des Christentums

Klappenbr. 13 × 21 cm, ca. 110 S.
ca. CHF 26.– / EUR 23.–
ISBN 978-3-7296-0862-7
Auslieferung: Februar 2013



Foto: Andrea Vonlanthen

